WISO

Die Anerkennung der erworbenen Kompetenzen: das Französische Beispiel

1.	Einleitung	62
2.	Unterscheidung VAP und VAE	63
3.	VAE – Validation des Acquis de l'Expérience	64
	3.1 VAE konkret – ein Fallbeispiel	65
4.	VAE – eine Bilanz	68
5.	Abschließende Bemerkungen	70

Gilles Martin

Referent im Ministerium für Arbeit, Berufsbildung und sozialen Dialog in Frankreich

Auszug aus WISO 1/2016

isw

Institut für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
Volksgartenstraße 40
A-4020 Linz, Austria
Tel.: +43 (0)732 66 92 73, Fax: +43 (0)732 66 92 73 - 2889
E-Mail: wiso@isw-linz.at
Internet: www.isw-linz.at

61

1. Einleitung

Bereits seit 1985 können in Frankreich Menschen ohne entsprechenden Schulabschluss mit Instrumenten wie „Validation des acquis professionnels (VAP)“ und dem Nachweis von Weiterbildungen oder einschlägigen Berufserfahrungen zu einem Studium zugelassen werden, wobei diese Kompetenzen nicht auf das angestrebte Diplom angerechnet wurden. Dies ist allerdings seit 1992 möglich. Mindestens 5-jährige berufliche Erfahrungen können als Teil eines Diploms anerkannt werden.

mit der Reform der beruflichen Erwachsenenbildung ein neues Verfahren „VAE“ geschaffen

Die berufliche Erwachsenenbildung wurde in Frankreich im Jahr 2002 reformiert. Mit dem Gesetzes zur „sozialen Modernisierung“ wurde ein neues Verfahren mit Namen „VAE“ (Validation des Acquis de l’Expérience, Validierung der erworbenen Erfahrung) geschaffen. Artikel L.900-1 des Arbeits-Code besagt, dass „Jede Person ... das Recht (hat), die gesammelten Erfahrungen überprüfen zu lassen, ... um ein Diplom, Berufsbezeichnung, Zertifikat zu erwerben, die ... im nationalen Register der Qualifikationen registriert sind …“
Eine VAE ist somit für alle Abschlüsse möglich – vom Berufsabschluss bis zum Doktortitel.

3-jährige Beschäftigung als Voraussetzung für Kompetenzanerkennung

Damit können sich Personen jeden Alters und unabhängig von Schulabschluss oder Status ihre im Beruf erworbenen Kompetenzen anerkennen lassen. Mit einer einzigen Voraussetzung: Eine mindestens drei Jahre lange Beschäftigung muss nachgewiesen werden, wobei es irrelevant ist, ob eine selbständige, unselbständige oder ehrenamtliche Tätigkeit vorliegt. Nur ein Zusammenhang mit dem Inhalt des angestrebten Abschlusses muss gegeben sein. Seit 2007 können sich auch Beamte zum Verfahren anmelden. Ein Verfahren zur Anerkennung beruflicher Kompetenzen im Rahmen der VAE ist für viele Zertifizierungen in allen Berufsfeldern und für jedes Niveau möglich.

gleicher Stellenwert wie formale Bildungsabschlüsse

Die Anerkennung stützt sich auf eine breite Basis: 15.000 der im Staatlichen Verzeichnis der Berufsabschlüsse (Répertoire National des Certifications Professionnelles [RNCP]) genannten Abschlüsse können auf diese Weise erlangt werden. Sie haben den gleichen Stellenwert wie ein im formalen Bildungssystem erworbener Abschluss. Mit Einführung des Verfahrens wurde

alles unternommen, um die Teilnahme an der VAE zu fördern, die eine echte zweite Chance für Menschen ohne Abschluss darstellt.

eine echte zweite Chance …

VAP	**VAE**
Mindestalter 20 Jahre	keine Einschränkungen bzgl. des Alters
Der Schulabschluss muss mindestens 2 Jahre zurückliegen.	mindestens 3 Jahre Erfahrung im Zusammenhang mit dem gewünschten Diplom
Die VAP ist kostenlos, es fallen jedoch Ausbildungskosten an, wenn der Kandidat sich nach dem positiven Bescheid der VAP-Zulassungskommission in das zum Abschluss führende Programm einschreibt.	Die VAE ist zahlungspflichtig. Kosten je nach zuständigem Ministerium unterschiedlich, in Abhängigkeit des angestrebten Abschlusses. An den französischen Hochschulen liegen diese Kosten inkl. Betreuung zw. € 1.500 und 2.000. Der Kandidat muss sich an der Universität einschreiben, um den durch das VAE-Verfahren angestrebten Abschluss zu erhalten.
	Kostenübernahme möglich, abhängig vom Kandidatenstatus (Arbeitnehmer, Arbeitssuchender usw.); entweder Übernahme aller Kosten oder Teilkosten.

2. Unterscheidung VAP und VAE

Zwischen 2002 und 2012 erhielten 129.000 Menschen einen Abschluss dank Validierung. Über 13.000 Personen profitieren weiterhin jedes Jahr von diesem Gesetz.

… für ca. 13.000 Personen jährlich

In Frankreich ist es im Hochschulbereich möglich, alle staatlichen Abschlüsse über ein VAE-Verfahren zu erhalten: Fachhoch-

schulabschlüsse, Bachelor-Abschlüsse, Master-Abschlüsse und Ingenieursdiplome sowie der Erwerb der Promotion. Einige diplômes d'université können ebenfalls über ein VAE-Verfahren erlangt werden.

Für bestimmte Abschlüsse im Gesundheits-, Verteidigungs- und Sicherheitsbereich ist ein VAE-Verfahren nicht möglich.

3. VAE – Validation des Acquis de l'Expérience

VAE gilt als wirkliche Innovation in der beruflichen Erwachsenenbildung

Die VAE gilt als eine wirkliche Innovation in der beruflichen Erwachsenenbildungslandschaft. Damit wurde die traditionelle Bildungslandschaft, ihr institutionelles Gefüge, die handelnden Akteure – somit das ganze formalisierte Bildungssystem in den Mittelpunkt der Betrachtungen gestellt. Mit VAE ist es gelungen, Möglichkeiten der beruflichen Anerkennung weiterzuentwickeln, aber auch insgesamt die Akteure bei der Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit und der beruflichen Mobilität zu fördern. Das VAE-Verfahren scheint auf den ersten Blick sehr komplex, denn im Laufe des Verfahrens ist es notwendig, verschiedene Stellen zu kontaktieren, mehrere Schritte zu durchlaufen und in umfassender Weise die eigene Erfahrung zu analysieren.

Die fünf Schritte des VAE-Verfahrens:

1) **Information**
   Zunächst muss man mit einer lokalen Beratungsstelle Kontakt aufnehmen, die die Berufserfahrung des Kandidaten prüft, mit ihm zusammen das Niveau des Abschlusses und den zu validierenden Abschluss festlegt und den Kandidaten an eine zuständige Einrichtung verweist.
2) **Entscheidung über die Zulassung** des Antrags auf Validierung
3) **Erstellung der Unterlagen** durch den Kandidaten, in dem er seine Berufserfahrung dokumentiert
4) **Betreuung/Begleitung** zur Unterlagenerstellung für die Prüfungskommission
5) **Bewertung** durch die Prüfungskommission, z.B. mittels Gesprächssituation oder simulierter Arbeitssituation

Eine erste Bilanz: Festzustellen ist, dass man jährlich bei 200.000 Informationsgesprächen auf 75.000 Bewerbungen kam. Davon

wurden 59.000 Anträge zugelassen. Von den 48.000 Unterlagen, die dann der Prüfungskommission vorgelegt wurden, führten 26.000 zu einer vollständigen und 17.000 zu einer Teilanerkennung[2].

Für eine erfolgreiche Anerkennung von Berufserfahrung und Validierung sind m.E. drei wichtige Punkte zu beachten:

3.1 VAE konkret – ein Fallbeispiel

ORT – KOMMUNIKATION – WILLE

Zur Illustration ein reales Fallbeispiel eines 38 Jahre alten Mannes, der in Frankreich das Baccalauréat, also die österreichische „Matura" nicht bestanden hatte. Laurent B. war seit 5 Jahren als Verkäufer für die internationale Firma Luxottica tätig, die Brillen von Giorgio Armani, Chanel oder Ray Ban an Optikereinrichtungen in der gesamten Region Südfrankreich vertreibt. Sein Gehalt hing von seinen Verkaufszahlen ab. Aufgrund seines Verkaufserfolges und des damit verbundenen hohen Gehaltes befürchtete er dem Unternehmen zu „teuer" zu werden, sodass das Unternehmen eine Kündigung aussprechen könnte. Er wollte die Initiative ergreifen, um einer etwaigen Entlassung vorzubeugen.

Diese schwierige Situation erklärt, warum er leicht gestresst war, aber er hatte einen Trumpf in Form seines Kundenbuchs, die Liste der Kunden. Das Kundenbuch alleine würde bei einer allfälligen Jobsuche zwar wertvoll sein, stellte aber letztendlich keinen Hochschulabschluss dar und erhöhte damit auch nicht die Chancen am Arbeitsmarkt. Die Validierung seiner Berufskompetenzen könnte eine Lösung für die Zukunft dieses Mannes mittleren Alters sein. In mehreren Gesprächen erklärte mir Laurent B. Details und Aufgaben seines Berufs und erläuterte seine Berufserfahrung. Ich erkannte, dass seine Berufserfahrung unserem Diplom in der Vertriebs- und Marketingabteilung entsprach.

Das war und ist der erste Schritt für eine erfolgreiche Validierung: das Diplom zu finden, das zugleich den Bedürfnissen des Kandidaten und dem Wert der Erfahrung entspricht.

Der zweite Schritt für eine erfolgreiche Validierung: geeignete Nachweise der eigenen Erfahrung zu finden und umfassend zu

dokumentieren, um die Jury zu überzeugen, dass der Kandidat die Fähigkeiten und Kenntnisse hat, die ein Student ohne Berufserfahrung hat.

Wir mussten den für Nachweis für Laurents erworbene Kompetenzen als Verkäufer finden. Beispielsweise kristallisierten sich hierbei Fähigkeiten und Eigenschaften heraus wie:

- das Coaching eines Verkäuferteams
- Kenntnisse des wirtschaftlichen Umfelds und Konkurrenzanalyse
- Vertriebs-, Marketing- und Logistik-Fähigkeiten, die er mit praktischen Beispielen unterlegen konnten, wie z.B. mit Kundenbriefen oder etwa
- betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Bilanzanalysen …

Die Schwierigkeit bestand darin, den Inhalt der Dossiers, also der Unterlagen, zu schreiben und sie sie für das Treffen mit der Validierungskommission zu organisieren.

Mit Unterstützung der Universität Toulon wurden nun persönliche Unterlagen erstellt. Das nennt man im französischen Gesetz „die Begleitung".
Der Kandidat beteiligte sich an Arbeitsgruppen, wo er daran arbeitete, die verschiedenen Teile seines Dossiers zu schreiben.

Zum Beispiel:

- den Lebenslauf
- den Bewerbungsbrief
- was seine Arbeit mit der Firma Luxottica und vor allem Giorgio Armani ihm brachte
- Wir trainierten ihn auch durch Video-Feedback, sich vor der Kommission zu präsentieren. Er konnte dies so oft wie nötig wiederholen!

Er erreichte damit den **dritten Schritt** für eine erfolgreiche Validierung: eine klare, präzise und überzeugende Form der verschiedenen Unterlagen.

Der **vierte Schritt** und zugleich der vielleicht schwierigste war das Treffen mit der Kommission im Juli 2003.
Die Fragen der Kommission waren offen und unkompliziert. Die Kenntnisse in seinem Job, seine Vertriebs- und Marketing-

Kompetenzen und seine Fähigkeit, eine Verkaufssituation zu analysieren, waren alle wertvoll, um die Kommission zu überzeugen. Er erhielt das komplette Diplom DUT Techniques de Commercialisation, Vermarktungstechnik.

Nach dieser erfolgreichen Validierung konnte er das Unternehmen mit mehr Gewissheit verlassen. Er hatte jetzt ein 4-Semester-Diplom und er fand viel leichter Arbeit bei einem anderen Unternehmen: Kenzo Modedesigner! Dies wäre ohne das Diplom nicht möglich gewesen.

Welches Fazit können wir aus dem „Fall Laurent“ ziehen?
Ich würde sagen, er war ein guter Kandidat, ein Wunschkandidat, der der Universität vertraut hat. Er arbeitete mit Mut und Ausdauer, um sein Ziel zu erreichen, er wollte seinen Abschluss bestehen:
Nicht jeder Kandidat ist in der Lage, wie Laurent es war,

- über seine Arbeit mit Präzision zu sprechen;
- und mit unserer Hilfe war er auch in der Lage, die richtigen Nachweise seiner Erfahrung zu suchen und zu finden,
- um sie dann vor der Kommission zu präsentieren.

Bei Laurent war außergewöhnlich, dass er sehr schnell die Möglichkeiten und Chancen realisierte, mit deren eine Validierung verbunden sein kann.

Viele Kandidaten haben immense Schwierigkeiten, über ihre (Berufs-)Erfahrungen zu sprechen, sie zu bewerten und dann auch eine Parallele zur Zertifizierung zu ziehen. Auch die Prioritätensetzung – was ist wichtig für mich, was ist wichtig für die Kommission – stellt viele vor große Herausforderungen.

Da ist die Pflicht des Betreuers, zu helfen und zu begleiten.
Konkret heißt das:

- den potentiellen Kandidaten empfangen und informieren,
- das Bildungssystem (formal, non-formal, informell) verständlich machen,
- die pädagogische Komponente einfließen lassen,
- auf die Übereinstimmung mit dem Verfahren achten,
- das Interface zwischen dem Kandidaten und den Strukturen sein.

Unsere Arbeit kann mit einer schnellen Mäeutik verglichen werden, d.h. dass man einer Person zu einer Erkenntnis verhilft, indem man sie durch geeignete Fragen dazu veranlasst, den betreffenden Sachverhalt selbst herauszufinden, in diesem Fall sich ihrer eigenen Kompetenzen und Stärken/Schwächen selbst bewusst zu werden.

Zu verstehen, dass die eigene Erfahrung ein Diplom wert sein könnte, verleiht es manchen Flügel.

Der Weg ist nicht einfach, aber er ist jedes Jahr für mehr als 10.000 Menschen in Frankreich möglich. Und der Weg ist schließlich immer ziemlich positiv: Ein Diplom bleibt immer noch in Europa der beste Jobfinder.

4. VAE – eine Bilanz[3]

VAE macht Menschen unabhängig von ihrem Unternehmen …

Zweifellos handelt es sich bei der VAE um einen Erfolg, denn sie ermöglicht es, die Bildungswege und die Bedeutung erworbener Kompetenzen neu zu bewerten. Die VAE ist ein ehrgeiziges Verfahren, das die Menschen unabhängig von ihrem Unternehmen macht und sie in die Lage versetzt, mit dem erworbenen Abschluss innerhalb verschiedener Organisationen zu „zirkulieren". Gleichwohl hat die VAE die erhofften Zahlen nicht erreicht und schließt bestimmte Personen vom Zugang zum Verfahren aus, entweder weil diese das Instrument nur unzulänglich kennen oder weil sie sich nicht trauen, es zu nutzen. Selbst von denen, die das Abenteuer wagen, steigen viele im Laufe des Verfahrens aus (vgl. Besson 2008) – nicht zuletzt aufgrund mangelnder Unterstützung. Nur die Hälfte der Bewerber nimmt eine Betreuung in Anspruch. Um die genutzten Betreuungsmodalitäten zu verstehen, wurde untersucht, welche Faktoren beim Abbruch der Maßnahme eine Rolle spielen (vgl. Bernaud 2008).

Die Ergebnisse aus der Befragung von 162 an einer VAE beteiligten Personen, von denen einige aufgaben und andere die Maßnahme bis zum Ende führten, belegen zwei wichtige Punkte:
Das Risiko eines vorzeitigen Abbruchs wird nicht durch Verwaltungsschwierigkeiten beim Ausfüllen der Unterlagen verursacht. Vielmehr spielen folgende Faktoren eine signifikante Rolle: die

soziale Unterstützung des Umfelds (oftmals der Lebenspartner), die Selbstwirksamkeitsüberzeugung des Betreffenden (der Glaube an seine Erfolgschancen), aber auch die Qualität der Begleitung durch die Fachleute. Die von den Teilnehmenden geäußerten Verbesserungsvorschläge zielen auf die Betreuungsmaßnahmen, die stärker individualisiert und besser auf die Anerkennung vor der Prüfungskommission vorbereiten sollten. Wie dies auch von anderen Betreuungsfachleuten erwartet wird, erscheint eine bessere Kenntnis der Arbeitswelt bei Letzteren notwendig.[4]

Bernard[5] sieht insbesondere im Ausbau der Betreuungsinstrumente ein zentrales Element zur Verbesserung von VAE. Dabei sollte auf „Interventionsmodelle" zurückgegriffen werden, die gute Praxis" beinhalten und sich auf wissenschaftliche Forschungen stützen. „Gleichzeitig sollten weitere Hindernisse nicht aus dem Blick geraten. Insbesondere wurden Hindernisse seitens der Unternehmen genannt, z.B. die Befürchtung, dass Beschäftigte mit VAE-Abschlüssen das Unternehmen verlassen oder höhere Löhne fordern könnten. Da das Instrument noch neu ist, ist es auch möglich, die Steuerung und Durchführung der VAE zu verbessern (vor allem bei der Finanzierung, der Kommunikation, der Organisation der Prüfungskommissionen, der besseren Verständlichkeit der Verfahren usw.).Schlussendlich beruht die Verbesserung der VAE auf einer kollektiven Mobilisierung, die die öffentlichen Stellen, die Unternehmen, Ausbildung und Forschung einbezieht. Die Qualität der Betreuung ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Anerkennung. Durch die Entwicklung von Interventionsmodellen, die Erarbeitung von Qualitätsnormen und die Zertifizierung der Betreuungsfachkräften könnte hierzu ein wichtiger Beitrag geleistet werden. Insbesondere müssten die Modelle eine persönliche Betreuung für leistungsschwächere Personen vorsehen. Priorität haben dabei die Stärkung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Teilnehmenden, Übungen zur Erhöhung des Selbstbewusstseins und Prüfungssimulationen. Zugleich geht es aber auch darum, die soziale Unterstützung zu fördern, denn man schafft das VAE-Verfahren nicht allein, sondern nur mithilfe nahestehender Personen, die man in der einen oder anderen Weise in die Maßnahme einbeziehen sollte".

… und führt zum Teil zu „Befürchtungen" beim Arbeitgeber

Nicht zuletzt ist es mit der Einführung eines Nationalen Verzeichnisses der beruflichen Abschlüsse (bereits 1969 wurde begonnen,

die Bildungsabschlüsse den sechs Niveaustufen des nationalen Qualifikationsrahmen zuzuordnen) gelungen, formale, aber auch nicht-formale Abschlüsse sowie Weiterbildung und informelles Lernen in Form von VAE zu berücksichtigen, dem RNCP zuzuordnen und damit ein umfassendes Qualitätssicherungssystem zu etablieren. Dazu wurde auch ein umfassendes Informationssystem – sowohl für Unternehmen als auch für interessierte Personen – etabliert, ein Muss zur notwendigen Akzeptanz der Anerkennung non-formalen und informellen Lernens in der Bevölkerung.

5. Abschließende Bemerkungen

Während meiner 12-jährigen Tätigkeit als Direktor der Abteilung-VAE in einer Französischen Universität half ich vielen Kandidaten zur Graduierung und ich habe täglich beobachtet, dass der Weg zur Validierung oft ein Hindernis-Parcours ist. Dabei spielt die jeweilige Bildungseinrichtung eine Hauptrolle:
Der Begleiter soll sich für

- Akzeptanz der Validierung in der jeweiligen Bildungseinrichtung bemühen,
- das Neuartige an der Validierung bewusst machen und
- die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Gesetzes schaffen/verbessern sowie
- neue Bewertungskriterien bewusstmachen und generell, dass Berufserfahrung einen Wert hat.

Dazu nochmals und abschließend meine drei wichtigsten Punkte: ORT, KOMMUNIKATION und WILLE zum ERFOLG

- ORT
  Kreieren Sie den Ort der Validierung, eine „echte Heimat“ VAE im Zusammenhang mit Management, Lehrerteams und Verwaltungspersonal
- KOMMUNIKATION
  „Validierung ist für alle da“ - Organisieren Sie ein maximales Kommunikations-Briefing, Presse, Radio, DVD.
  Wir müssen die unbekannte und mystische Welt des Diploms öffnen.
- WILLE ZUM ERFOLG:
  Seien Sie die Person, die die lokale Wirtschaftswelt und die vielen Diplome ihres Gebietes kennt und die in der Lage ist,

die Kandidaten zu begrüßen, zu informieren, zu unterstützen und ihnen zu helfen auf dem Weg zum Erfolg. Geben Sie niemals auf!

Ich denke, wir müssen jedem Kandidaten sagen: „Berufliche Fähigkeiten können anerkannt werden, einen versäumten Abschluss kann man nachholen! Vertrauen Sie Sich selbst, vertrauen Sie Ihrer Erfahrung, Vertrauen Sie der Validierung der erworbenen Erfahrung in Frankreich und in Österreich und probieren Sie es aus! Es könnte für Sie und für die Kandidaten eine Reise zum Erfolg sein!“

die Anerkennung beruflicher Fähigkeiten kann einen versäumten Abschluss wettmachen

Anmerkungen

1. Für Arbeitnehmer (und auch Beamte) kann eine Kostenübernahme in folgenden Fällen erfolgen: im Rahmen eines Fortbildungsplans (plan de formation): Das Verfahren wird vom Unternehmen finanziert, auf Initiative der Arbeitgebers; im Rahmen des individuellen Rechts auf Fortbildung (droit individuel à la formation (DIF)), auf Initiative des Arbeitnehmers, mit dem Einverständnis des Arbeitgebers; im Rahmen des individuellen Fortbildungsurlaubs für VAE (congé individuel VAE), auf Initiative des Arbeitnehmers. Die Kosten werden von dem organisme mutualisateur (Einrichtung zur Gemeinschaftsfinanzierung der Aus- und Weiterbildung), in die sein Unternehmen einbezahlt, übernommen (Bsp.: Fongécif). Für Arbeitssuchende erfolgt die Finanzierung durch das Arbeitsamt: Der Kandidat wendet sich an das für ihn zuständige Arbeitsamt. Eigene Bestimmungen gibt es für Grenzgänger und Personen aus dem Ausland.
2. Vgl. Jean-Luc Bernard, Bilanz der VAE in Frankreich: Fortschritte und Verbesserungsmaßnahmen: in Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 5/2014, Zeitschrift des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn
3. Vgl. Jean-Luc Bertrand: Bilanz der VAE in Frankreich: Fortschritte und Verbesserungsmaßnahmen; in Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 5/2014; Zeitschrift des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn
4. ebenda
5. ebenda